

KONTAKTE

PFARRBRIEF
1 / 2026

Katholische
Kirchengemeinde
St. Maria Magdalena
und
Christi Auferstehung

**Aktuelles Schwerpunktthema:
„Christsein in einer säkularen Welt“**



Geistliches Leben	4
Grußwort	4
Neuer Pfarrgemeinderat wurde gewählt!	6
Unser neuer Kirchenvorstand	8
Dank für sieben Jahre engagierten Dienst	9
Schwerpunktthema – „Christsein in einer säkularen Welt“	10
Glaube in einer säkularen Welt	10
Die Gläubigen hinter der Kirchensäule	12
Aus dem Gemeindeleben	14
Familienzentrum St. Maria Magdalena Messdiener 2025	14
Der Seniorenkreis Christi Auferstehung lädt alle ein!	15
Aktuelles aus der Jugendarbeit: Jugendmessen	16
Spannendes aus der Jugendmesse vom Februar 2026 – „Wer, wenn nicht wir?!“ –	17
Messdienergemeinschaft wächst weiter	18
Firmkurs 2026	19
Was bedeutet es mir, mich firmen zu lassen?	20
Taizéfahrt der Pastoralen Einheit Bonn Süd-West	21
„Urlaubs-Hühner“ zu Besuch in der Kita Christi Auferstehung	23
Neues aus der katholischen Bücherei Bonn Röttgen	24
Gemeindecaritas Christi Auferstehung – Unterstützung für Bedürftige	26
Röttgen feiert den Saint Patrick's Day	27
Die neue Königskette	31
Ostereierschießen und Bürgerkönigschießen bei den St. Sebastianus Schützenbruderschaft Bonn-Endenich	32
Röttgener Weihnachtsrundlauf – Die Weihnachtsgeschichte neu erleben	33
Gelebte Integration auf dem Andheri Weihnachtsmarkt	34
Liebe Karmelfreunde der Gemeinde Maria Magdalena und Christi Auferstehung!	36
Weltgebetstag am 6. März 2026 in Röttgen	38
Für eine Revolution der Dankbarkeit	40
Alles rauf!	41
Bleiben Sie informiert – jetzt für unseren neuen Newsletter anmelden!	42
Zahlen Daten Fakten	44
Termine	47
Initiativen Gruppierungen Vereine	49
Gottesdienste in der Pfarrei	51

Impressum:

Pfarrbrief: Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena und Christi Auferstehung mit den Kirchen St. Michael und St. Peter

Auflage: 6.100 Exemplare, Erscheinungsweise: zweimal im Jahr (Sommer, Weihnachten)

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria Magdalena und Christi Auferstehung, Alfred-Bucherer-Str. 24, 53115 Bonn, pfarrbrief.redaktion@puk-bonn.org
Leserbriefe werden an o.a. Adresse erbeten, z. Hd. Pfarrbriefredaktion.

Redaktion: Pfarrer Alfons Adelskamp, Dirk Geisbauer, Peter Spyra (CvD), Elke Uhe

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen von Textbeiträgen vor.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Bei nicht namentlich gezeichneten Beiträgen ist der Verfasser der Redaktion bekannt.

Die Bereitstellung/Zusendung von Textbeiträgen und Fotos genehmigt neben der Veröffentlichung im Pfarrbrief gleichzeitig die Veröffentlichung im Internetauftritt der Pfarrgemeinde oder anderen Publikationen der Pfarrgemeinde.

Die Autoren und Fotografen der zur Verfügung gestellten Artikel und Bilder sind verpflichtet, die notwendigen Rechte zur Veröffentlichung in Medien der Kirchengemeinde sicher zu stellen.

Fotos: Andrea Asselmann, Nadja Dettmer, Dirk Geisbauer, Hildegard Gleys zur Bonsel, Dr. Paul Jansen, Lucia Korff, Wiebke Neuhaus, Claudia Schöneiseiffen, Sophie-Chantal Olbert, Peter Spyra, Elke Uhe, Autoren, privat, www.pixabay.com, www.pfarrbriefservice.de

Titelbild: Dr. Andrea Orbán-Spyra

Produktion: Medien-Synergie Renate Weyler, www.medien-synergie.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 04.10.2026, Erscheinungstag 17.11.2026

Wir freuen uns über eine frühzeitige redaktionelle Unterstützung. Artikel können gerne auch in den Pfarrbüros abgegeben werden.

Liebe Gemeindemitglieder!

Es ist wieder „Kontaktzeit“! Seit der letzten Winterausgabe hat sich viel in unserer Gemeinde getan. Was konkret, steht in diesem Heft. Schauen Sie rein und blicken Sie zurück auf die letzten sechs Monate Gemeindegelben.



nem Gottesdienst in St. Maria Magdalena eingeführt.

Ein weiteres wichtige Datum möchte ich an dieser Stelle nennen, und das ist der 1. Januar 2028. Wenn sich die Pläne des Erzbistums in der nächsten Zeit nicht ändern, sind wir als St. Maria Magda-

lena und Christi Auferstehung ab diesem Tag ein Teil der Großgemeinde St. Nikolaus. Die entsprechenden und notwendigen Beschlüsse hat der Pfarrgemeinderat im März 2026 auf Vorschlag des Erzbistums gefasst. Im Einzelnen heißt das, wir lösen uns als Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena und Christi Auferstehung zum 31.12.2027 auf und schließen uns ab dem 01.01.2028 der Pfarrgemeinde St. Nikolaus an. Der neue Name wird ab 01.01.2028 dann lauten: St. Nikolaus Bonn Süd-West. Weitere Informationen, insbesondere was das alles konkret bedeutet, erreichen Sie sobald dieser Prozess abgeschlossen ist und endgültige Ergebnisse vorliegen.

Im November 2025 fanden in unserer Gemeinde die Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen statt. Über die Ergebnisse berichten wir in diesem Heft. Unsere Gemeinde steht aktuell vor großen Änderungen. Auf einige will ich an dieser Stelle eingehen: Ende August 2026 geht Pastor Adelpkamp in den Ruhestand. Am 6. September werden wir ihn in einem feierlichen Gottesdienst in St. Maria Magdalena verabschieden. Schon an dieser Stelle möchte ich ihm herzlich danken. Über viele Jahre hat er das kirchliche Leben vor Ort geprägt. Für ihn stand immer der Mensch im Mittelpunkt, der Mensch, der Hilfe braucht. Begriffe wie Nächstenliebe sind für ihn keine bloßen Worte, sondern immer konkret zu betrachten. Gottes Nähe und Hilfe zeigt sich nie abstrakt, sondern in konkreten Taten. Und gerade auf diese „Taten“ kommt es ihm an. Wenn er jetzt in den Ruhestand geht, überlässt er seinem Nachfolger einen funktionierenden Kirchenstandort mit vielen engagierten Menschen. Das war ihm wichtig.

Auch die Zukunft dieses Heftes ist ab dem 1. Januar 2028 offen. Ob es bleibt, verändert wird oder in einem gemeinsamen Heft des neuen Großgemeinde aufgeht, werden die Gespräche in den kommenden Monaten zeigen. Jedenfalls ist dieses Heft in der Form als regelmäßig erscheinendes Heft für St. Maria Magdalena und Christi Auferstehung das viertletzte!

In diesem Zusammenhang ist auch der 27. September ein wichtiger Tag. An diesem Tag wird Pfarrer Menke offiziell in ei-

Zum Schluss wie immer einige Hinweise in eigener Sache. Schreiben Sie uns, wenn Sie etwas mitzuteilen haben. Wir als

Redaktion freuen uns über jeden Beitrag, denn das Heft lebt von Ihren Beiträgen. Und wenn Sie Zeit haben, dann helfen Sie uns beim Austeilen des Heftes. Helfende Hände sind stets willkommen, damit unser Kontakte-Heft pünktlich die Leserinnen und Leser erreicht.

Für die vor uns liegende Sommerzeit wünsche ich Ihnen – auch im Namen der gesamten Redaktion – alles Gute und Gottes Segen! Kommen Sie gesund und gut erholt aus dem Sommerurlaub zurück.

Peter Spyra
Kontakte-Redaktion ■

Grußwort „Christsein in einer säkularen Welt“

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wir Leute von der Straße glauben aus aller Kraft, dass diese Straße, diese Welt, auf die Gott uns gesetzt hat, für uns der Ort unserer Heiligkeit ist.“

Madeleine Delbrêl, die als gläubige Christin ganz bewusst mitten im kommunistisch und somit bereits früh sehr säkular geprägten Pariser Vorort Ivry lebte, betete und als Sozialarbeiterin diente, hat uns dieses Wort hinterlassen, an dem ich in unserer Zeit festhalte. Sie sprach von den Christen, die Gott „nicht aus der Welt nimmt“ – sondern die ganz bewusst in der Welt leben: Menschen mit ganz gewöhnlichen Berufen, ganz gewöhnlichen Familien, ganz gewöhnlichen Sorgen; denen man, so Delbrêl, auf jeder Straße begegnen kann.

Ich glaube, sie hat damit etwas vom Herzen christlicher Existenz in einer säkularen Welt berührt. Wir sind nicht herausgenommen aus dieser Zeit. Wir sind in sie hineingesandt. Und gerade in einer Zeit und in einer Gesellschaft, in der die Rede von Gott und seiner Botschaft verstummt



zu sein scheint – gerade dort soll unser Glaube tragen, leuchten, dienen.

Als Diakon habe ich diesen Ort an der Schwelle besonders zugewiesen bekommen: zwischen Altar und Welt zu stehen, zwischen Gebet und Alltag. Der Diakon repräsentiert den dienenden Christus. Aber dies ist keine Sonderrolle für ein paar wenige. Es ist ein Fingerzeig auf das,

wozu alle Getauften gerufen sind: Diener der Liebe Gottes zu sein in einer Welt, die diese Liebe oft nicht mehr zu suchen weiß – und doch nach ihr hungert.

Charles de Foucauld, der jahrelang als Einsiedler unter tiefgläubigem muslimischen Tuareg in der algerischen Wüste lebte, hat dafür ein Bild gefunden, das mich seit Jahren begleitet: Nazareth. Dreißig Jahre lang hat Jesus in diesem kleinen Ort am Rande des römischen Imperiums gelebt – gearbeitet, gegessen, geschwiegen, gebetet, ohne Aufsehen, mitten unter den Seinen. Dieses verborgene Leben war keine bloße Vorbereitung auf sein späteres Wirken und Verkünden. Es war bereits das eigentliche Leben Jesu. Heiligkeit, die nicht laut sein muss, weil sie wahr ist.

Vielleicht ist das unsere Form, heute Christ zu sein: nicht den Lärm der Welt

mit einem frommen Gegenlärm zu über-tönen, sondern in ihr eine andere Art der Präsenz zu üben. Geduldig. Aufmerksam. Lange Wege an der Seite von Menschen gehen, mit denen sonst keiner mehr geht. Mit einer Sprache, die nicht überredet, sondern einlädt. Mit einem Leben, das nicht erst dann von Gott zeugt, wenn wir von ihm sprechen, sondern schon dann, wenn wir uns dem Nächsten zuwenden.

Die Straße, von der Madeleine Delbrêl spricht, ist kein Hindernis auf dem Weg zu Gott. Sie ist der Ort, an dem er uns finden will – und an dem er mit uns andere Suchende finden möchte.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich. Wir werden uns auf unseren gemeinsamen Straßen treffen!

Ihr Diakon
Markus Erdmann ■



Foto: Peter Weidemann in: Parrbriefservice.de

Neuer Pfarrgemeinderat wurde gewählt!



Foto der gewählten, berufenen und hauptamtlichen Mitglieder und Gäste im PGR v.r.n.l.: Peter Spyra (Vorsitzender), Dirk Geisbauer (Stellvertreter), Bernhard Dillschneider (Vertreter des KV), Dr. Stephan Schuster-Oppenheim, Elke Uhe (Stellvertreterin), Dr. Benedikt Gilich, Tabea Jerono, Matthias Tigges (Stellvertreter), Roberta Schulte, Veronika Mohr, Christine Hasenauer, Pater Fidelis Munywoki, Ruth Effertz, Sophie-Chantal Olbert

Am 8. und 9. November 2025 fanden in unserer Gemeinde die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Allen, die sich zur Kandidatur bereiterklärt haben, aber auch den vielen Wählerinnen und Wählern ein herzliches Dankeschön. Danke dafür, dass Sie mit Ihrer Stimme diesem Gremium die notwendige breite Legitimation und Unterstützung gegeben haben! Und danke den neuen Mitgliedern dafür, dass sie bereit waren und sind, sich für die Belange unserer Kirchengemeinde zu engagieren und dafür auf ihre Freizeit zu verzichten.

Bedingt durch die Bildung des neuen Sendungsraums ist der Pfarrgemeinderat diesmal nicht wie üblich vier, sondern nur zwei Jahre im Amt. Ab dem 1. Januar 2028 beendet er offiziell seine Arbeit, auf ihn folgen neue Strukturen. Hierzu wird in einer der nächsten Folgen des Kontakte-Heftes berichtet.

Sehr froh bin ich darüber, dass unsere Gemeinde durch die Pfarrgemeinderatswahl eine Mannschaft bekommen hat, die sehr motiviert und begeistert ist. Wir alle,

die dem Pfarrgemeinderat angehören, wollen die verbleibenden 1,5 Jahre intensiv dafür nutzen, dass wir einen reibungslosen Übergang in die Großgemeinde St. Nikolaus haben und in diesem Prozess so gut aufgestellt sind, dass wir bei der anstehenden Fusion sichtbar bleiben und nicht untergehen. Wir wollen auf dem Weg in die neue Struktur das Beste mitnehmen und erhalten, was uns wichtig ist. Was uns prägt und als Gemeinde auszeichnet.

Mit der Neuwahl des Pfarrgemeinderates hat sich auch personell einiges geändert. Ralph Kemp ist nicht mehr zur Wahl angetreten. Ich möchte ihm an

dieser Stelle deshalb herzlich für seine langjährige engagierte Leitung des Pfarrgemeinderates danken. Den Vorsitz inne zu haben ist nicht immer einfach, vielfach auch sehr herausfordernd. Ralph Kemp hat es stets verstanden, die verschiedenen Interessen zu bündeln und Probleme zielorientiert zu lösen. Zum neuen Vorsitzenden wurde Peter Spyra gewählt, seine Stellvertreter sind: Elke Uhe, Dirk Geisbauer und Matthias Tigges.

Peter Spyra
Pfarrgemeinderatsvorsitzender ■



Foto: Sylvio Krueger in: Parrbriefservice.de

Unser neuer Kirchenvorstand

In der Kirchenvorstandswahl
am 8. und 9. November 2025
wurden folgende Kandidatinnen
und Kandidaten gewählt:

Katholische Kirchengemeinde
St. Maria Magdalena und
Christi Auferstehung



Hannelore Brüßel, 70 Jahre
Ückesdorf, Am Alfterhof 15

Rentnerin



Bernhard Dillschneider, 73 Jahre
Endenich, Verweyenstr. 4

verheiratet, 4 Kinder,
Soldat a.D.



Birgit Hanßen, 61 Jahre
Endenich, Lipschitzstr. 1

verheiratet, 3 Kinder,
Bilanzbuchhalterin



Roland Holzhausen, 63 Jahre
Endenich, Im jungen Wingert 8

verheiratet, 2 Kinder,
Diplom Finanzwirt



Stephan Krahe, 74 Jahre
Weststadt,
Richard-Wagner-Str. 53

verheiratet, 3 Kinder,
Rentner



Dr. Stefan Schneider, 47 Jahre
Endenich, Wiesenweg 2

verheiratet, 2 Kinder,
Richter



Peter Schumacher, 58 Jahre
Endenich, Flodelingsweg 54

verheiratet, 2 Kinder,
Augenoptiker



Stefan Walbrühl, 60 Jahre
Endenich, Im jungen Wingert 9

verheiratet, 2 Kinder,
Bankkaufmann

Dank für sieben Jahre engagierten Dienst

Mit großem Dank verabschiedet die Kirchengemeinde St. Maria Magdalena und Christi Auferstehung am 28. Februar Michaela Alteköster, die in den vergangenen sieben Jahren als Verwaltungsleiterin das Leben unserer Gemeinde maßgeblich mitgestaltet hat.

Als die neue Funktion der Verwaltungsleitung im Erzbistum Köln eingeführt wurde, übernahm Frau Alteköster von Beginn an vielfältige Aufgaben in den Bereichen Personal, Kita-Verwaltung, Organisation und Gremienarbeit. Mit hoher Fachkompetenz, großem Engagement und bemerkenswerter Verlässlichkeit füllte sie diese verantwortungsvolle Aufgabe aus.

In einer Zeit stetig wachsender Anforderungen war sie eine unverzichtbare Ansprechpartnerin für Seelsorger, Mitarbeitende, Kitas und Ehrenamtliche. Förderanträge wurden fristgerecht bearbeitet, Termine zuverlässig koordiniert, Sitzungen bestens vorbereitet und zahlreiche organisatorische Herausforderungen souverän gemeistert.



Besonders wertvoll war auch ihr Einsatz bei der Personalgewinnung sowie in der Unterstützung unserer Kindertagesstätten, die in den vergangenen Jahren vor großen personellen und organisatorischen Herausforderungen standen.

Zum 1. März 2026 wurde Frau Alteköster in die Pfarreiengemeinschaft Erftstadt-Ville versetzt. Diese Entscheidung bedauern wir sehr, da sie unsere Gemein-

meinde in einer Zeit wichtiger Veränderungen verlässt.

Umso herzlicher danken wir Frau Alteköster für sieben Jahre kompetenten und oft weit über das übliche Maß hinausgehenden Einsatz. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr von Herzen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Wir hoffen, dass sich unsere Wege auch künftig wieder begegnen – sei es beim Pfarrfest, der Kirmes oder einer Karnevalsitzung.

Elke Uhe ■

Glaube in einer säkularen Welt

Das klingt zunächst irgendwie antiquiert, der aktuellen Lage nicht entsprechend, und ist säkulare/weltliche Welt nicht eine Doppelung und wäre das Gegenüber nicht allgemeiner mit Religion/Religiosität zu benennen?

Unsere Welt ist nicht „säkular“, nirgendwo, im Gegenteil: erst vor wenigen Jahrzehnten wurden wir auf das inzwischen Unübersehbare hingewiesen, dass (neben dem Christentum/den Christentümern) auch der Islam zu Deutschland gehöre. Nicht wenige halten die damit verbundene Vielfalt für einen kulturellen Gewinn (Religion ist ja ein Teil von Kultur), auch wenn der Islam in Teilen oder Teile seiner Anhänger an vielen kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit zumindest beteiligt ist, andere fühlen sich zunehmend ihrer zu Neu-Babylonien mutierenden Heimat entfremdet ...

Was also meint die Aussage? Macht sich der Glaube zu wenig bemerkbar? Sicher ist doch hier unser christlicher Glaube gemeint, und vielleicht ist gemeint, dass sein zunehmender Rückzug aus der Öffentlichkeit zugleich die Verweltlichung der Welt vorantreibt, dass Religion mehr und mehr zur Privatsache wird. Der Slogan, Jesus ja, Kirche nein, ist keineswegs neu. Aber was oder wer genau ist mit Glaube gemeint? Offizielles „Sprachrohr“ der Gemeinschaft der Glaubenden sind die Kirchen, die sich in der Tat zunehmend aus der Öffentlichkeit/der Welt zurückgezogen zu haben scheinen – und wenn sie sich einmal zu Themen äußern, die auch dem Kirchenvolk ein Anliegen sind, tref-

fen sie nur noch selten dessen Meinung.

Wofür steht also „Glaube“? Aus christlicher Sicht ist jeder Mensch ein Glaubender – an irgendetwas glaubt schließlich (fast) jeder; bei Nichtchristen sprechen wir daher von Andersgläubigen. Aus islamischer Sicht sind wir hingegen Ungläubige, die es zu bekehren oder zu vernichten gilt, ungeachtet dessen, dass Juden, Christen und Muslime Brüder und Schwestern im gemeinsamen Glauben an den Gott Abrahams, Jakobs und Isaaks sind. Sprache kann zuweilen verräterisch sein!

Eigentlich kann „Glaube“ hier (in diesem Kontakte-Kontext) nur als Synonym für jeden einzelnen Christen stehen und die Gegenüberstellung die Frage nach seiner Sichtbarkeit in der Welt von heute implizieren. Worin zeigt sich der Glaube? Oder etwas ketzerisch gefragt: was setzen Christen – sinnlich wahrnehmbar – etwa der augenscheinlich gelebten Religiosität der Muslime entgegen? Die allsonntäglich vollen Kirchen? Die hohe Beteiligung an Fronleichnams- und anderen Prozessionen, Wallfahrten? Die Einigkeit zwischen Kirchenführung und Kirchenvolk? Zugegeben, eine plausible Antwort ist nicht leicht zu finden. Wie also zeigt sich christlicher Glaube?

Auch hier ist ein Blick auf die Anfänge der Kirche/des Christentums hilfreich. Was machte damals die neue Sekte so attraktiv, trug zu ihrem schnellen Wachstum bei? Neben der ethischen Einstellung zum Leben war es vor allem die Caritas, die Bewunderung und Nachahmung fand: die

grenzenlos tätige Nächstenliebe gegenüber jedermann, d.h. sie blieb nicht bei den eigenen Leuten stehen, kam vielmehr auch Heiden (Andersgläubigen) und sogar ihren Feinden/Verfolgern zugute. Aus dem Glauben erwächst die Liebe, die Befolgung des doppelten Liebesgebotes (Gott und den Nächsten) erweist diesen Glauben.

Der Ansage schon des Predigers eingedenk, dass Gott die guten wie die schlechten Taten (auch die – uns – verborgenen)

ins Gericht zieht (Koh 12,14), und des an Johannes ergangenen Wortes, wonach die Verstorbenen nun von ihren Mühen ausruhen können, da ihre (guten) Taten ihnen folgen (Off 14,13), kann die Devise nur lauten:

Tut Gutes – und sprech darüber! Jeder einzelne für sich vor der eigenen Haustür und alle zusammen weltweit ...

Norbert M. Borengässer ■



Foto: Catrin Lerch in: Parrbriefservice.de

Hinweis in eigener Sache

Im letzten Pfarrbrief war Schwerpunktthema: „**Sendungsraum – Chancen und Risiken einer Großpfarre**“. Durch ein Versehen wurde ein Leserbrief von Frau Ursula Neumann-Scherer nicht veröffentlicht. Das wird jetzt an dieser Stelle nachgeholt!

Ihre Kontakte-Redaktion ■

Die Gläubigen hinter der Kirchensäule

Die Gemeinden werden immer größer, die Hauptamtlichen immer weniger. Es schließen sich Kirchengemeinden zusammen, da diese nicht mehr betreut werden können. Ich möchte dem Aufruf der letzten Kontakte-Ausgabe folgen und der Redaktion schreiben:

Wer kennt schon die Gläubigen hinter der Kirchensäule? Diese Gottesfürchtigen sind ein zeitlich neues Phänomen, da die Hauptamtlichen ihre Gemeindemitglieder nicht mehr persönlich kennen, oder nur diese, die sie durch Gremien oder Freiwilligenämter mit Gesicht oder Namen immer wieder aufgerufen bekommen. Ich bin eine der besagten Säulengläubigen, die kein Gesicht hat und möchte mich mit diesem Leserbrief sichtbar machen.

Für mich ist Pfarrer Adelkamp bereits seit längerem, der Hauptamtliche. Vielleicht kann er mich noch zuordnen, als Tochter von Frau Dubbelfeld? Ich weiß es nicht? Wenn ich Herrn Adelkamp auf der Straße sehe, grüße ich immer freundlich, nicht wissend ob eine Zuordnung stattfindet? Herrn Kaplan Pater Fedelis kenne ich, seine Gottesdienste sind ansprechend. Wenn ich ihm auf der Straße begegne, grüße ich ebenfalls freundlich. Pater Fedelis, kann mich nicht kennen, wie auch?

Das wäre bei einer so großen Gemeinde schon ein Wunder.

Weder bei Frau Effertz noch bei Frau Heimerzheim habe ich eine Gesichterzuordnung. Vielleicht war Frau Effertz bei der Kommunionfeier von St. Maria Magdalena am Altar? Wurde die Messe von Frau Effertz vorbereitet? Es war ein schöner Gottesdienst, mit tollen Liedern. Ich liebe „Gassenhauer“. Gloria die man „mit grölen“ kann. Aber als Gläubige hinter der Säule, weiß es keiner. Die Artikel zur Kommunion und Firmung im letzten Kontakte-Heft habe ich mit Interesse gelesen. Ich habe mich bei der Kommunionfeier gefreut, dass Eltern noch bereit sind, ihre Kinder im Glauben zu erziehen. Mit Freude denke ich an meine Katechesenzeit in St. Margareta in Brühl zurück. Ich habe fünf Katechesengruppen zur Erstkommunion begleitet. Leider ist der Zusammenhalt gebrochen, da die Gemeinden zusammengeschlossen worden sind. Und so wurde ich bereits in meiner Heimatgemeinde, bei der ich jahrelang ehrenamtlich tätig war, eine Gläubige hinter der Säule.

Mit diesem Leserbrief möchte ich einen Appell starten und die „Gläubige die kein Gesicht haben“ in die Mitte rücken.

Es liegt oft nicht am fehlenden Engagement, sondern, dass man aus einer Gemeinschaft raus gedrängt wurde, ohne dass es die Gemeinde mitbekommt. Einen Zugang erhält man nicht mehr, da man keinen „Hebel“ hat in die Kirchengenge-

meinde einzufinden. Leider bricht vieles bei den Gemeindegemeinschaften zusammen. Der Zahn der Zeit hat einen neuen Gläubigen bilden lassen. Der Gläubige hinter der Kirchensäule.

Ursula Neumann-Scherer ■



Familienzentrum St. Maria Magdalena

Programmheft in Planung



Das Familienzentrum St. Maria Magdalena ist das zentrale Netzwerk unserer Kirchengemeinde, das Bildung, Beratung und Begegnung miteinander vereint. Das umfassende Angebot, das allen Interessierten offensteht, wird nun für das zweite Halbjahr 2026 erstmals in einem Programmheft zusammengefasst. Eltern-Kind-Aktionen und Elterncafés sind neben regelmäßigen Veranstaltungen und Beratungsterminen sowie vielen weiteren Informationen übersichtlich aufgeführt. Dieses wird an offiziellen Stellen wie dem Pfarrbüro, den Kirchen und Kindertagesstätten ausliegen. Fragen, Anregungen und Wünsche zu unseren Angeboten sind jederzeit erwünscht unter familienzentrum@puk-bonn.de, denn wir wollen ein Ort der Begegnung sein, an dem sich alle Menschen abgeholt fühlen, sich austauschen und gemeinsam wachsen können.

Im kommenden Halbjahr wird „Frieden“ ein Schwerpunktthema im Angebot des Katholischen Bildungsforums Bonn sein, an das wir einige unserer Veranstaltungen inhaltlich anlehnen, z.B. in der KiTa St. Peter:

01.10.2026 | 14:30 – 16:00 Uhr |
„Kinderbücher zum Thema Frieden
kennenlernen“ | Elterncafé

12.10.2026 | 19:00 – 20:30 Uhr |
„Mit Kindern über Krieg sprechen“ |
Angebot für Erwachsene

16.11.2026 | 15:00 – 16:30 Uhr |
„Friedenssteine bemalen“ |
Eltern-Kind-Angebot

Nadja Dettmer ■

Der Seniorenkreis Christi Auferstehung lädt alle ein!

Hier unser Programm für das zweite Halbjahr 2026.

In der Regel starten wir mit einem Gottesdienst um 15:00 Uhr in der Kirche Christi Auferstehung und treffen uns anschließend im Pfarrsaal.

Wir freuen uns auf Sie!

Ruth Effertz, Pastoralreferentin ■

Donnerstag, 16. Juli	Erzählcafé: „Erinnerungen an meine eigene Einschulung und Erstkommunion“
Ende August	Kirmes
Mittwoch, 2. September	Ausflug zum Altenberger Dom – Anmeldung erforderlich – Abfahrt: 12:00 Uhr an der Thomaskirche – nähere Infos folgen
Donnerstag, 15. Oktober	Erntedank
Donnerstag, 12. November	„Elisabeth von Thüringen“ Vortrag von Dr. Detlef Herbner
Mittwoch, 2. Dezember	Adventsfeier zusammen mit der Offenen Tür Ü60 im evangelischen Gemeindehaus
Stand: April 2026, Änderungen vorbehalten	



Foto: Peter Weidemann in: Parrbriefservice.de

Aktuelles aus der Jugendarbeit: Jugendmessen

Seit November 2025 konnten regelmäßig Jugendmessen stattfinden. Ein Vorbereitungsteam von jungen Menschen trifft sich vorher online, um passend zu den sonntäglichen Texten Themen zu suchen, Ideen zu spinnen und alle Gedanken in eine Form zu bringen. Es gibt noch viele Ideen, ein Anfang ist auf jeden Fall gemacht!

Gestalte mit!

Du hast Lust, dich einzubringen – mit Texten, Ideen oder Musik? Dann melde dich gerne bei Pater Fidelis und Jugendreferentin Kerstin Heimerzheim

Jeden 2. Sonntag im Monat, 11:00 Uhr in St. Maria Magdalena. Diese besonderen Gottesdienste werden von Jugendlichen – für Jugendliche gestaltet und sind selbstverständlich offen für alle. Nachher ist Treffen im Jugendraum bei Snacks und Getränken.

Die nächsten Termine sind: 14. Juni und abweichend am 4. Juli – Reisesegensmesse! Im Herbst wird es weitere Termine geben.

Kerstin Heimerzheim & Pater Fidelis ■



Spannendes aus der Jugendmesse vom Februar 2026 – „Wer, wenn nicht wir?! –

Vielleicht erinnern sie sich? Passend zum Motto und zum Text: „Salz der Erde und Licht für die Welt zu sein“ wurde die Gottesdienstgemeinde aufgerufen, pro Bankreihe Gedanken zu diesen Fragen aufzuschreiben, hier einige der Ergebnisse inklusiver Mehrfachnennungen.

Was sind die kleinen Dinge, die Ihr/Sie zu einem gerechten Miteinander beitragen könnt?

Mehr Empathie, sich achten und wertschätzen, nicht beleidigen, aufmerksam sein; einander zuhören, verzeihen, helfen; auf die Menschen zugehen; sich entschuldigen, wenn man Fehler gemacht hat, lächeln, andere Meinungen zulassen, Armut sehen; die Bedürfnisse anderer im eigenen Handeln berücksichtigen; Respekt, den anderen achten, so wie er/sie ist; Zeit spenden, ehrenamtlich helfen; nicht verurteilen; bei Konflikten vermitteln; aufmuntern, wo es gebraucht wird, Toleranz, Freundlichkeit; Gleichberechtigung, jeden gelten lassen, mit Achtung begegnen; Gottvertrauen und darum Gelassenheit haben, ehrlich sein, freundlich zueinander sein, aufmerksam sein, um Ungerechtigkeiten zu erkennen und dann den Mut haben, es anzusprechen, Bitte und danke sagen können

Welche Kleinigkeit von Euch/Ihnen braucht es, um zu einer guten Gemeinschaft beizutragen?

Interesse am anderen Menschen, Motivation, Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe, ein lebendiges Miteinander; mehr Treffen

wären schön, wo man sich richtig austauschen und kennenlernen könnte; mehr Kontakt untereinander, Ein Lächeln und ein gutes Wort, manchmal nur zuhören, Offenheit und gute Laune, Freundlichkeit; darauf achten, ob es jemandem schlecht geht; Vertrauen, eine helfende Hand; andere akzeptieren, wie sie wirklich sind; ehrlich zu mir und den anderen sein, füreinander da sein, gemeinsam anpacken; respektvoller und freundlicher Umgang miteinander, Gerechtigkeit, Leute grüßen und willkommen heißen; Zugewandtheit, Herzlichkeit, mit einem aufmerksamen Blick unterwegs sein

Danke für all ihre Beiträge!!!!

Ihr Jugendmessteam ■



Foto: Sylvio Krueger in: Parrbriefservice.de

Messdienergemeinschaft wächst weiter



Seit dem Winter haben wir die Kontaktlisten der Messdienerinnen und Messdiener aktualisiert. Es sind schon über 50 Kinder und Jugendliche und immer noch kommen welche hinzu. Wer noch keinen Kontaktbogen für den Mailverteiler, Datenschutz und Bildrechte bei Jugendreferentin Kerstin Heimerzheim abgegeben hat, kann diesen jederzeit anfragen und die Abgabe nachholen.

#neue Messdiener*innen nach der Erstkommunion

Alle Kommunionkinder wurden zu Schnupperstunden in die Messdienergemeinschaft eingeladen und viele lernen gerade das Messdienen und die Gruppen kennen. Interessierte, auch ältere dürfen gerne jederzeit dazukommen. Bitte bei Pater Fidelis melden.

Aktionen 2026

Nach dem Karnevalszug Endenich ist vor dem nächsten – wir planen auf jeden Fall im nächsten Jahr 2027 wieder mitzugehen.

Besonders toll wird bestimmt das Messdienerwochenende vom 18.-20.09. in Jünkerath und die Teilnahme am diözesanen Ministrantentag in Altenberg werden.

Ein Mister X Spiel auf dem Gebiet der Pastoralen Einheit Bonn Süd-West und kleinere Angebote in unseren Gemeindeorten sowie das Messdienen an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam sind weitere der kommenden Termine.

Zur besseren Vernetzung wurde eine Whatsapp Community gegründet und der Instagram Kanal **mukbonn** berichtet von allen Aktionen.

Kerstin Heimerzheim ■

Firmkurs 2026



Seit Herbst letzten Jahres waren Jugendliche der Jahrgänge 2009/2010 und mit Ausnahme auch 2011 dabei, ihren Glaubensweg zu beschreiten und sich ganz ausführlich mit der Frage zu beschäftigen: „Möchte ich das Sakrament der Taufe erneuern?“

Ende Oktober letzten Jahres begannen 45 Jugendliche zusammen die Firmvorbereitungszeit. Verschiedene Aktionen regten zum Denken an, ob man seinen Glauben verfestigen möchte. Unter diesen Angeboten konnte man nach seinen Vorlieben wählen: Einen ganz besonderen Einblick ins Kloster Maria Laach - in Begleitung eines Mönchs, einen Besuch beim Bestatter sowie ein Q&A mit Weihbischof Ansgar Puff, der uns dieses Sak-

rament spendet, waren nur ein Teil dieser Vielfältigkeit. Weiter ging es mit einem Workshop-Tag, an dem man aus etlichen Workshops wählen durfte, eine Gründonnerstagnacht in Eendenich und natürlich auch, als ein Highlight, die einwöchige Fahrt nach Frankreich in die Gemeinschaft Taizé.

Da man zwischen den einzelnen Aktivitäten wählen durfte, waren nicht immer alle anwesend. Dafür gab es dann für die gesamte Gruppe je ein Wochenende im Dezember und im März in verschiedenen Jugendhäusern in der Eifel. Auch die Messe wurde mehrfach gemeinsam gefeiert und vorbereitet. Diese Zeit offenbarte jedem, wie er oder sie momentan zu seinem Glauben steht.

Genau dies ist momentan nämlich total wichtig. In einer Welt, in der der Glaube immer mehr an Bedeutung verliert und man sich fragen sollte, wie seine eigene Einstellung aussieht. Denn wenn es auch zu Hause vielleicht eine andere Meinung zu diesem Thema gibt oder auch im Freundeskreis, ist der Glaube eine Entscheidung, die man selbst trifft. Nicht die Eltern und auch sonst niemanden, außer man selbst. Dabei geht es nicht immer direkt um die Frage, soll ich glauben oder nicht, sondern auch darum, wie möchte ich eigentlich glauben. Es ist bei manchen vielleicht auch erst ein innerer Konflikt, aber genau dabei hilft beziehungsweise half uns diese Firmvorbereitung. Sie ist da, um zu erkennen.

Am Ende des Firmkurses wurde unsere Firmfeier tatkräftig geplant, Reden geschrieben und wie es sich gehört auch Fürbitten. Bei unserem letzten Treffen haben wir zum Abschluss die Möglichkeit gehabt, bei verschiedenen Priestern Fragen zu stellen. Wer mochte, die Beichte abzulegen und seine Entscheidung zur Firmung bekannt zu geben. Am 2. Mai wurden wir alle in der Kirche Christi Auferstehung in Röttgen gefirmt und können aus tiefstem Herzen Ja sagen zu diesem Weg und zu Gott.

Zoé Wiesner, Firmung 2026 ■

Was bedeutet es mir, mich firmen zu lassen?

Für mich ist die Firmung, als ob man eine Art Verankerung, ein Geländer auf dem Weg des Lebens befestigt, das einem Halt bietet. Das Besondere dabei ist, das man es selbst tut. Man trifft die Entscheidung selbst und verankert sich eigenhändig. Auch wenn immer Menschen um einen herum einen anderen Stützpunkt haben oder sich anderweitig diesen Weg absichern, ist dies ganz bewusst eine von meinen Stützen, da ich eine solche Verbundenheit bisher nirgendwo anders gefunden habe. (Zoé, Firmandin 2026)

Firmung bedeutet für mich, meine Aufgabe als Christ in der Welt zu verstehen. Es ist ein „Ja“ zu Gott und die Bekräftigung, meine Zukunft in seine Hände zu legen. Gerade in dieser Zeit des Erwachsenwerdens, weist die Firmung mir die

Richtung zu Gott und zeigt mir, dass ich durch Gott Halt im Leben finde. (Vittorio, Firmand 2026)

Dass ich zur Firmung gehe, heißt für mich ein Teil einer Gemeinschaft zu werden, meinen Glauben zu bestärken und mit anderen zu teilen. Es ist ein Zeichen für Zugehörigkeit. Ich bin nicht alleine – Gottes Geist begleitet mich. (Johanna, Firmandin 2026)



Taizéfahrt der Pastoralen Einheit Bonn Süd-West

In der zweiten Osterferienwoche machten sich 49 Jugendliche und junge Erwachsene traditionell und diesmal für die gesamte pastorale Einheit Bonn Süd West auf den Weg nach Taizé. Da die Taizéfahrt als ein besonderes Angebot in den Firmkursen beworben wird, waren zur Freude des Leitungsteam sehr viele Firmand*innen mit dabei.

Taizé ist nicht nur ein Ort, sondern ein Erlebnis. Die Gemeinschaft von Taizé ist seit Jahrzehnten ein Treffpunkt für junge Menschen aus aller Welt und bekannt für ihre spirituelle Tiefe und die Offenheit für junge Menschen. Unter dem Jahresthema „Was suchst du?“ erlebten viele von uns eine intensive Zeit der Begegnung – mit anderen, mit sich selbst und mit Gott.

Eindrücke von Teilnehmenden

Das Wetter war hochsommerlich und mit ca. 2900 anderen jungen Menschen lebten wir fast wie in einer Parallelwelt: weg von zu Hause, raus aus dem Alltag.

Es war eine tolle Gemeinschaft im Austausch mit anderen jungen Menschen aus z. Bsp. Schweden, Frankreich und Litauen, im Sprachengewirr beim gemeinsamen, „aktiven“ Anstehen an der Essensausgabe und beim Spielen des Taizétwister (Anm. ein Muss!, eine Form von Kooperationsspiel auf zum Dreieck gestellten Sitzbänken)

Mehrmals täglich trafen wir uns bei zu den meditativen Gebeten in der Versöhnungskirche. Sie halfen uns, zur Ruhe zu kommen und den Alltag hinter uns zu las-



sen. Die Taizégesänge haben uns so gut gefallen, dass wir die Liedauswahl für die Firmgottesdienste noch nachträglich geändert haben. Diese Gesänge während unserer Firmung zu hören, hat uns atmosphärisch wieder nach Taize versetzt- das war toll.

Neben den Gebetszeiten gab es Bibeleinführungen und Gesprächsgruppen, in denen uns ganz wichtige Fragen begleitet haben: Was gibt mir Orientierung? Wonach sehne ich mich? Und wo finde ich Hoffnung und Licht in meinem Leben?

Wir konnten eine ganz neue Nähe zu Gott finden, den Glauben mehr verstehen und andere Menschen treffen, die sich auch damit beschäftigen. Der Austausch

mit den anderen christlichen Konfessionen war richtig spannend.

Taize liegt so wunderschön in der Natur. Das hat zusätzlich geholfen abzuschalten. Besonders der Garten der Stille und das viele Draußen sein.

Besondere Erlebnisse waren die Kreuzverehrung in der Freitagnacht und die Lichterfeier am Samstagabend. Das so viele Leute über Stunden anstehen, um ganz nah am Kreuz zu beten hat uns erst überrascht, dann aber auch neugierig gemacht. Wir mussten bis 3:00 Uhr nachts warten, bis wir zu dritt an das Kreuz konnten. Das hat sich aber total gelohnt.

Die Lichterfeier am Samstag war wunderschön und stimmungsvoll. Insgesamt war es eine tolle Fahrt. Viele von uns wollen nächstes Jahr wieder mit.

Eindrücke aus dem Team

Die Taizéfahrt war für alle Teilnehmenden eine tolle und bereichernde Erfahrung. Viele Jugendliche berichteten von neuen Einsichten und einem gestärkten Glauben. Die Frage „Was suchst du?“ wird uns auch nach der Rückkehr weiterhin begleiten. Wir wollen die in Taizé gewonnenen Eindrücke in unseren Alltag mitnehmen und die Suche nach Antworten aktiv fortzusetzen. Dabei unterstützen wir gerne immer wieder. Beim Nachtreffen wollen wir überlegen, wie wir uns weiterhin mit allen austauschen können.

Danke!

Ein besonderer Dank gilt den Teamenden dieser Fahrt und den älteren Teilnehmern, die sich spontan neben den alltäg-

lichen Jobs, der Kocharbeit auch noch für die Kleingruppenleitung nach der Bibeleinführung gemeldet haben. Ihr habt immer ein Auge und ein Ohr für die Jüngeren gehabt. Für all die Fragen bei den mittäglichen Treffen und auch nachts auf dem Weg zwischen Kirche und Baracke; die Nöte, die das einfache Zusammenleben mit so vielen Menschen auch manchmal zur persönlichen Herausforderung haben werden lassen und vor allem für den Spaß und manchem Unsinn in dieser tollen Woche!



Wir freuen uns schon jetzt auf die Fahrt im nächsten Jahr, vielleicht brauchen wir dann einen zweiten Bus?!

*Kerstin Heimerzheim, Jugendreferentin,
aus Aussagen und O-Töne der Teilnehmenden zusammengestellt* ■

„Urlaubs-Hühner“ zu Besuch in der Kita Christi Auferstehung

Liebe Eltern und Gemeindemitglieder, am Montag, den 27.04.2026 sind Hühner für zwei Wochen in das Außengelände der Kita Christi Auferstehung eingezogen. Damit startet ein ganz besonderes Projekt, auf das sich die Kinder nun freuen dürfen.

Zum Auftakt fand am Montag eine große Kinderkonferenz statt, in der die Kinder über das Projekt informiert wurden. Es wurde bewusst darauf geachtet, dass die Kinder vorab nichts davon erfahren, damit der Einzug der Hühner eine schöne Überraschung bleibt.

In den kommenden zwei Wochen dreht sich alles rund um das Thema „Huhn“:

Was frisst ein Huhn? Wie lebt es? Legen Hühner Eier – und was passiert eigentlich danach? Und wie gehen wir achtsam und verantwortungsvoll mit Tieren um?

Die Kinder dürfen die Hühner gemeinsam mit dem pädagogischen Team versorgen, füttern und beobachten und dabei viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Der Stall sowie die Anlagen wurden direkt am Montag gemeinsam mit den Kindern

und mit Unterstützung von Frau Zeus von „egg-zellent“ aufgebaut.

Unsere Hühner – Agatha, Hilde und Ursula – sind an den Kontakt mit Menschen gewöhnt und fühlen sich bereits sichtlich wohl im Außengelände.

Ein besonderer Dank gilt unserem Förderverein, der dieses Projekt finanziell ermöglicht. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei unseren Eltern für die Unterstützung bei der Versorgung der Hühner an Wochenenden und Feiertagen.

Wer den Förderverein ebenfalls unterstützen möchte, kann sich gerne unter folgender E-Mail-Adresse melden: kita.cha.fv@gmx.de

Wir freuen uns sehr auf zwei erlebnisreiche Wochen mit unseren „Urlaubs-Hühnern“ im Außengelände der Kita Christi Auferstehung und auf viele schöne gemeinsame Erfahrungen.

Herzliche Grüße

Isabelle Schumacher,
Einrichtungsleitung ■



Neues aus der katholischen Bücherei Bonn Röttgen

Die KöB wird digitaler – Bücherspenden – Spieleabende

Neue Bibliotheksausweiskarten

Am 10. Mai stellt die katholische Bücherei in Röttgen ihr System vollständig auf die digitale Ausleihe um. Die Auszeichnung der Bücher mit Barcodes wurde bereits seit längerer Zeit durchgeführt, nun sind auch die letzten Hürden genommen. Durch die Erfassung der Medien (Bücher, Zeitschriften und Tonies) mit Scanner und Barcodes werden das Ausleihen und die Rückgabe zukünftig schneller und komfortabler möglich sein. Das alte System der Pappkarten wird durch die Ausgabe neuer Ausleihkarten vollständig ersetzt. Die neuen Ausweiskarten können ab sofort während der Öffnungszeiten in der Bücherei beantragt werden und – sofern vorhanden – gegen die alten Pappkar-



ten umgetauscht werden. Auch neue Leser und Bücherbegeisterte sind natürlich herzlich willkommen. Für die Beantragung einer neuen Bibliotheksausweiskarte für Kinder oder Familien ist es wichtig, dass die Eltern beim ersten Mal mit dabei sind. Nach Erhalt der neuen Karte ist das Ausleihen dann mit derselben zukünftig problemlos und schnell möglich. Wir freuen uns auf bekannte und neue Bibliotheksnutzer während der Öffnungszeiten der Bücherei, mittwochs von 16:00 bis 17:00 Uhr und sonntags von 09:15 bis 11:30 Uhr (außer an Feiertagen). Während der Schulferien ist mittwochs ebenfalls geschlossen.



Bücher- und Spielespenden

In den nächsten Wochen bis zum Gemeindefest am 28. Juni nehmen wir auch wieder Bücher- und Spielespenden an. Bitte nur sehr gut erhaltene Bücher und Gesellschaftsspiele können ab sofort während der Öffnungszeiten bei uns abgegeben werden. Einen Teil der Spenden

möchten wir während des Gemeindefestes am 28. Juni zum Verkauf anbieten. Der Erlös kommt der St. Venantius-Kapelle in Röttgen zugute. Wir danken jetzt schon für Ihre Mithilfe!

Spieleabende

Abschließend möchten wir auch noch einmal auf unsere offenen Spieleabende, an jedem 1. und 3. Freitag im Monat (außer an Feiertagen), von 19:00 bis 22:00 Uhr, hinweisen. Wir treffen uns im Pfarrsaal Christi Auferstehung und laden alle Brettspielinteressierten herzlich ein, reinzuschnuppern und in guter Gesellschaft mitzuspielen und Spaß zu haben. Eigene Spiele können gerne mitgebracht werden, es steht aber auch eine Auswahl an Gesellschaftsspielen von unserer Seite zur



Verfügung. Wir freuen uns auf jeden Mitspieler!

Lucia Korff ■



Gemeindecaritas Christi Auferstehung – Unterstützung für Bedürftige



© www.caritas.de

Die Gemeindecaritas unterstützt Hilfsbedürftige in unserer Gemeinde, die sich Herausforderungen gegenübersehen, die sie nicht allein bewältigen können, auf vielfältige Weise. Finanzielle Unterstüt-

zung in Notsituationen ist eine Form der Unterstützung. Im vergangenen Jahr 2025 konnten Hilfsbedürftige mit 8.240,00 € finanziell unterstützt werden. Im Einzelnen setzten sich die Hilfeleistungen wie folgt zusammen:

- 4.480,00 € Beihilfe zu Lebensmitteln und Lebensunterhalt
- 1.550,00 € finanzielle Unterstützung zu Ostern
- 1.350,00 € finanzielle Unterstützung zu Weihnachten
- 350,00 € Beihilfe zu medizinischen Kosten
- 345,00 € Reparatur- / Hilfsarbeiten im Haushalt
- 165,00 € Beihilfe zu Klassenfahrt

Das verwendete Geld stammt aus den Haussammlungen und Spendenüberweisungen auf das Gemeindecaritaskonto. 2025 kamen insgesamt **5.123,00 €** durch Haussammlungen zusammen (2.560,00 € Sommersammlung und 2.563,00 € Adventssammlung).

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Spendenden für ihre Unterstützung herzlich bedanken!

Seien Sie auch weiterhin an unserer Seite und unterstützen Sie die Gemeindecaritas mit Ihrer Spende. **Die nächsten Sommersammlung findet vom 13.6. – 28.6. 2026 statt.**

Neben den Caritassammlungen freuen wir uns, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindecaritas im vergangenen Jahr auch weiterhin Seniorinnen und Senioren zu ihren Geburtstagen besucht haben, um ihnen im Namen der Gemeinde zu gratulieren. Die Rückmeldungen zeigen uns, dass diese Form der Begegnung viel Freude bereitet und eine wichtige Bereicherung für unser Gemeindeleben darstellt.

Weitere bereits geplante Veranstaltungen der Gemeindecaritas in diesem Jahr sind das jährliche Arbeitstreffen der Mitarbeitenden am 8. Juni, die Durchführung des Caritassonntags am 13. September und die Adventssammlung im Dezember.

Um die Arbeit der Gemeindecaritas auch weiterhin lebendig gestalten zu können, möchten wir an dieser Stelle gerne wieder für eine Mitarbeit werben. Helfende Hände, die ein Fortbestehen unserer Gemeindecaritas sichern, sind herzlich willkommen. Bitte sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Conny Schäfer,
Caritas-Leitungsteam
(cc.schaefer@ish.de / Tel.: 9180024) ■

Röttgen feiert den Saint Patrick's Day

8. Benefizkonzert zugunsten von St. Venantius



Nach den guten Erfahrungen und dem unerwartet großen Zuspruch im vergangenen Jahr mit der erstmaligen Feier des St. Patrick's Day im Pfarrzentrum Röttgen kam von Norbert Feinendegen der Vorschlag, auch in diesem Jahr in der Atmosphäre eines Irischen Pubs mit passender Musik und dazugehörigen Getränken ein schönes Fest zu feiern. Und so fand am 22. März 2026 im mit an die 130 Personen wieder voll besetzten Pfarrsaal die Neuaufgabe statt.

Es gibt wohl keinen Nationalfeiertag, der von so vielen Menschen auf der Welt unabhängig ihrer Nationalität begangen wird wie eben der St. Patrick's Day. Rund um den Globus finden am 17. März und in den Tagen danach Partys und Paraden zu Ehren des irischen Nationalheiligen und

Schutzpatrons der Insel statt. Die Feiern haben eine lange Tradition. Der erste Umzug fand wohl 1737 in Boston statt, veranstaltet von irischen Soldaten, die dort für das englische Militär stationiert waren. Wenn wir an die Röttgener Ortsgeschichte denken, war das fast genau die Zeit, in der Kurfürst Clemens August die St. Venantius-Kapelle errichten ließ – den heutigen Chorraum als dem ältesten Kapellenteil.

Wie das Foto oben zeigt, trat die Gruppe Lenginstorp diesmal mit acht Musikern auf. Neben den vier Familienangehörigen Feinendegen – Norbert, seine Schwester Hildegard, sein Neffe Thomas und sein Schwager Markus – waren dies Guido Jackson Wilms, Markus Lennartz, Rolf Morche und, neu dazugekommen, Man-

fred Knauf. Sie brachten folkige, größtenteils irische Stücke zu Gehör, zu denen das Publikum die auf dem Programmzettel ausgedruckten Refrains mitsingen konnte und dies auch rege tat. Mit kräftigem und langanhaltendem Applaus endete das Konzert nach gut zwei Stunden. Und auch der Getränkevorrat wurde gut in Anspruch genommen.

Erneut verzichteten die Musiker auf ein Honorar. Es war damit das sechste Benefizkonzert, mit dem die Gruppe die Spendenwerbung zugunsten der St. Venantius-Kapelle unterstützt hat. Diesmal kam ein Barspendenergebnis von 808,20 Euro zustande. Angekündigte Überweisungen auf das Spendenkonto des Kirchbauvereins Christi Auferstehung sind hierin nicht enthalten. Allen Spendern und vor allem auch den Musikern sei hier noch einmal ganz herzlich gedankt.

Durch Spenden sowie den weiteren Verkauf von Exemplaren der Festschrift „Röttgen und die St. Venantius-Kapelle

– eine Verbindung seit bald dreihundert Jahren“ (à 16,00 Euro) sind wir unserem Ziel, die von der Gemeinde beizusteuern den Eigenmittel aufzubringen, ein weiteres Stück nähergekommen.

Die Bitte um Spenden auf das Konto des Kirchbauvereins Christi Auferstehung (IBAN: DE56 3705 0198 0039 0841 99, Stichwort: „St. Venantius“) besteht also fort. Auch die Festschrift kann nach wie vor über die Pfarrbüros, bei Schreibwaren Friedrich oder in der Zahnarztpraxis Zimmermann in Röttgen erworben werden.

Geplant sind weiterhin Führungen durch die Kapelle. So wird diese wie im Vorjahr am bundesweiten Tag des offenen Denkmals (Sonntag, 13. September 2026) zum Besuch und für Führungen geöffnet sein.

Ein nächster Evensong ist für Freitag, 10. Juli 2026, 19:00 Uhr, in Planung.

Dr. Paul Jansen ■

Liebe Gemeindemitglieder!

Unser Pastor Alfons Adelpkamp wird zum 31. August 2026 offiziell aus seinem aktiven Dienst als leitender Pfarrer unserer Pfarrgemeinde ausscheiden.

Wir werden ihn am Sonntag, den 6. September 2026 in einem Festgottesdienst mit anschließendem Empfang offiziell als Gemeinde verabschieden. Hierzu sind Sie alle recht herzlich eingeladen. Der Festgottesdienst beginnt um 11:00 Uhr in St. Maria Magdalena.

An alle Mitglieder der Kirchengemeinde St. Maria Magdalena und Christi Auferstehung Bonn, sowie an alle, die sich Pfarrer Adelkamp verbunden fühlen!

Unser Pastor Alfons Adelkamp wird zum 31. August 2026 offiziell aus seinem aktiven Dienst als leitender Pfarrer unserer Pfarrgemeinde ausscheiden. Zum Abschied möchten wir ihm gerne eine besondere Erinnerung an seine Zeit in Bonn überreichen – ein Geschenk, das mitten aus seiner Gemeinde kommt.

Geplant ist ein gemeinsames **Erinnerungsbuch** mit Beiträgen aus allen Gemeinden. Es soll eine bunte Sammlung von Grüßen, Erinnerungen, guten Wünschen und persönlichen Botschaften werden.

Dazu sind **alle herzlich eingeladen**, sich zu beteiligen: Gemeindeausschüsse, Hauptamtliche, Chöre, Messdiener, Firmlinge, Lektorinnen und Lektoren, Gruppen, Familien sowie einzelne Gemeindemitglieder. Ob persönlich, kreativ, feierlich oder humorvoll – je vielfältiger die Beiträge, desto schöner wird dieses Buch.

Hinweise zur Gestaltung

1. Format

Bitte erstellen Sie Ihren Beitrag auf **DIN-A4-Seiten**. Andere Formate können leider nicht berücksichtigt werden.

Möglichst **eine Seite**, maximal jedoch **zwei Seiten** pro Gruppe, Gremium oder Einzelperson.

2. Rand für die Bindung

Jede beschriftete Seite benötigt **links einen freien Rand von 4 cm**, damit das Buch gebunden werden kann, ohne dass Text verloren geht.

Wird die Rückseite genutzt, muss sich der freie Rand dort **rechts** befinden.

3. Fertig gestaltete Seiten

Bitte reichen Sie nur vollständig gestaltete Seiten ein. Fotos und andere Elemente sollten bereits befestigt sein.



4. Abgabe

Die Beiträge können per E-Mail gesendet werden an:
pfarrbrief.redaktion@puk-bonn.de
oder in die Briefkästen der Pfarrbüros eingeworfen werden.

Stichwort: Abschied Adelpkamp

5. Wichtig bei Papierbeiträgen

Bitte verwenden Sie einen ausreichend großen Umschlag und reichen Sie die Seiten **ungefaltet** ein.

6. Abgabefrist

Spätestens bis **15. August 2026**.

Später eingehende Beiträge können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Ein Eingang **möglichst bis zu den Sommerferien** wäre sehr hilfreich.

Vielen Dank!

Wir freuen uns über jede Teilnahme und jeden Beitrag, mit dem wir Pastor Alfons Adelpkamp eine Freude machen und ihm einen würdigen Abschied bereiten können.

Freundliche Grüße

Peter Spyra

Pfarrgemeinderatsvorsitzender



Die neue Königskette



Am 17. Januar 2026 fand das diesjährige Sebastianusfest der Schützenbruderschaft statt. An diesem Nachmittag wurde in der Messe die neue Königskette gesegnet. Die neue Königskette wurde gestiftet von der Volksbank Köln Bonn.

Markus Simon von der Volksbank Köln Bonn überreichte die neue Königskette dem Kaiser Margret Meiswinkel. Sie nahm die neue Königskette mit Brudermeister Horst Weber entgegen.

Ein ganz herzlicher Dank an Herrn Simon von der Volksbank Köln Bonn!

Am Abend durften wir Annelise Lütz und Brudermeister Horst Weber zur 50-jährigen Mitgliedschaft gratulieren.

Claudia Schöneiseiffen ■



Ostereierschießen und Bürgerkönigschießen bei den St. Sebastianus Schützenbruderschaft Bonn-Endenich

An Palmsonntag richtete die Schützenbruderschaft ihr traditionelles Ostereierschießen und Bürgerkönigschießen aus.

Brudermeister Horst Weber begrüßte alle Gäste. Unter den Gästen waren auch Vertreterinnen und Vertreter ortsansässiger Vereine und Politiker. Für das leibliche Wohl hatten die Schützenfrauen gesorgt. Es gab Kaffee und Kuchen.

Die Schießstände wurden schnell belegt. Jeder Gast und Schütze, der ins Schwarze traf, bekam ein Osterei. Sehr

schnell versuchten sich die Gäste an die Streifen. Viele Gäste gingen mit 10er Kantons oder mehreren nach Hause.

Als das Bürgerkönigsschießen begann, durften wir 7 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Mit dem 194. Schuss errang Kaplan Fidelis Munywoki A.J. die Würde des Bürgerkönigs.

Die Proklamation findet am 07.06.2026 im Pfarrheim Endenich statt.

Claudia Schöneseyffen ■



Röttgener Weihnachtsrundlauf – Die Weihnachtsgeschichte neu erleben

Am vierten Advent konnte man in Röttgen auf besondere Weise zur Ruhe kommen und sich auf das Weihnachtsfest einstimmen: Beim Röttgener Weihnachtsrundlauf waren alle eingeladen, die Weihnachtsgeschichte bewusst gehend zu erleben und sie mit der eigenen Lebenswelt zu verbinden. Das Wetter spielte dabei hervorragend mit.

Grundlage des Rundlaufs war die biblische Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium (Lukas 2,1–20), die von der Geburt Jesu in Bethlehem erzählt. In Vorbereitung auf den Rundlauf habe ich versucht, mich intensiv in die handelnden Personen hineinzusetzen – in Maria und Josef, die Hirten und die Menschen am Rand der Geschichte. Ziel war es, den bekannten Bibeltext sprachlich in unsere heutige Lebenswelt zu übersetzen und seine Botschaft neu erfahrbar zu machen.

Der Weihnachtsrundlauf begann an der Kapelle St. Venantius. Dort erhielten die Teilnehmenden eine kleine Karte, auf der alle Stationen des Rundwegs eingezeichnet waren. Insgesamt nahmen 55 Erwachsene, 36 Kinder und sogar ein Hund an dem Rundlauf teil – ein schönes Zeichen dafür, dass Menschen aller Altersgruppen willkommen waren.

Von St. Venantius aus führte der Weg durch mehrere thematisch gestalteten Stationen, die alle nach dem gleichen Prinzip aufgebaut waren. Jede Station enthielt ein passendes Titelbild, einen modern formulierten Bibeltext mit Bezug zur Gegenwart sowie Impulskarten für Erwachsene. Für Kinder – und auch für Er-

wachsene – gab es Mitmachaktionen, die zum Nachdenken, Austauschen oder kreativen Gestalten einluden. Ergänzt wurde jede Station durch einen kurzen geistlichen Impuls, der half, das Gesehene und Gelesene auf das eigene Leben zu beziehen. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle den Gemeindemitgliedern, die ihre Hausgänge zur Verfügung gestellt haben, damit die Stationen dort aufgebaut werden konnten. Ohne diese Offenheit und Unterstützung wäre der Rundlauf in dieser Form nicht möglich gewesen.

Der Rundlauf endete an der Kirche Christi Auferstehung. Dort wurden die Teilnehmenden herzlich empfangen und konnten bei Kaffee, Kakao und kleinen Naschereien zusammenkommen. Ein besonderer Dank geht an Frau Effertz, die die Menschen an der letzten Station begrüßt hat und mich in meinem Tun sehr unterstützt hat.

Abschließend möchte ich ein großes Dankeschön aussprechen, dass ich diese Idee umsetzen durfte – ebenso an alle, die an dem Weihnachtsrundlauf teilgenommen und ihn mit Leben gefüllt haben. Der Röttgener Weihnachtsrundlauf bot so eine besondere Gelegenheit, die Weihnachtsgeschichte nicht nur zu hören oder zu lesen, sondern sie Schritt für Schritt zu erleben – nachdenklich, kreativ und gemeinschaftlich. Ein Angebot, das die alte Botschaft von Weihnachten auf neue Weise lebendig werden ließ.

Sophie-Chantal Olbert ■

Gelebte Integration auf dem Andheri Weihnachtsmarkt

Als Elke Uhe mir die Nachricht schickte, dass beim Andheri Weihnachtsmarkt noch Hilfen für die Küche fehlten, fielen mir gleich die Bewohner der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft im Katholischen Kindergarten ein. Sie und noch andere Familien aus Syrien und Afghanistan sind mittlerweile schon über 10 Jahre unsere Mitbürger*innen in Röttgener Wohnungen. Die Antwort auf meine Nachfrage, ob sie bereit wären, uns in der Küche und oder beim Kuchenverkauf zusammen mit vielen anderen Röttgener Helfer*innen zu helfen, war spontan und herzlich.

So halfen am Sonntag in der Küche tatkräftig u.a. Fatima al Kaot, Fatima Hanan und Hyam Hesso die schmutzigen Geschirrberge zu bewältigen.



Beim Kuchenverkauf standen Shirin Jamil und Hanan Mohammad hinter der Theke. Shreeenidi Prathivati aus Indien half auch mit beim Verkauf von deutschem Kuchen. So entstand ein sehr schönes Miteinander von zugezogenen Mitbürgern und Einheimischen. Die Töchter von Murad und Hanan Mohammad verkauften sehr eifrig mit einem Bauchladen für die OGS Plätzchen. Vater Murad begleitete und unterstützte sie.



Am Freitagvormittag half mir noch Rachid Abdo beim Schleppen der Kisten aus meinem Keller ins Pfarrzentrum für den Flohmarkt. Am Sonntagabend kamen Fatima und Nazhat Hanan zum Aufräumen und Einpacken der restlichen Dinge des Flohmarktes.



von links nach rechts (Hanan Mohammad, Johanna Schmitz, Shreenidhi Prativathi, Shirin Jamil, Gudrun Hack, Wini König, Markus Hack)

So war der Andheri Weihnachtsmarkt auch in diesem Jahr nicht nur in finanzieller Weise ein Erfolg, sondern ein schönes

Miteinander von Röttgener Alt- und Neubürgern.

Cornelia Bross ■



Foto: Sylvio Krueger in: Parrbriefservice.de

Liebe Karmelfreunde der Gemeinde Maria Magdalena und Christi Auferstehung!

Mit Freude möchten wir uns bedanken für die Spende, die Sie im Jubiläumsjahr der hl. Therese von Lisieux für uns gesammelt haben.

‘Terezite’, so wird sie hier bei uns mit liebevoll, heiter klingendem Namen in lettischer Sprache genannt, unsere kleine heilige Therese vom Kinde Jesus und vom heiligen Antlitz, Tochter und Schwester im Karmel der ‘Großen’, Mutter Teresa von Jesus.

2025 ist für Terezite – Therese ein besonderes Jubiläumsjahr mit der Heiligsprechung vor 100 Jahren am 17. Mai 1925, das auch Ihre Gemeinde mit uns gefeiert hat. Wir durften es spüren durch die gute Gabe, mit der Sie uns beschenkt haben.

Spontan dachte ich daran, wie auch Thereses Vater, der hl. Louis Martin, die Karmelitinnen in Lisieux so gern beschenkt hat und es ihm selbst eine Freude war.

Wir Karmelitinnen in Ikskile leben in Lettland in einem Land der ehemaligen UdSSR, in dem folgendes glücklicherweise gelungen war durch die weise Umsicht, besser könnte man sagen Einsicht des Dieners Gottes Bischof Boleslavs Sloskans. Er hatte die ‘Geschichte einer Seele’ gelesen, ihren Wert erkannte und sogleich für die Übersetzung und Verbreitung von Thereses Autobiographie in lettischer Sprache gesorgt, so daß gerade dieses Buch von vielen Letten gelesen werden

konnte, als es wenig Bücher mit religiösem Inhalt gab. So sagt z.B. auch Kardinal Janis Pujats, der in diesen Tagen 95 Jahre alt wird, seine Berufung zum Priester verdanke er Therese, eben dieser Autobiographie. Vor mehr als 75 Jahren!

In Lettland ist unser Karmel eine Neugründung, das einzige kontemplative Frauenkloster seit der Reformation. Erst in diesem Jahr 2025 ist unsere Neugründung mit der kanonischen Errichtung von Rom bestätigt worden.

Die Initiative und den hochherzigen Einsatz für diese Neugründung in Osteuropa verdanken wir dem Karmel ‘Maria in der Not’ in Essen Stoppenberg. Bleibend erinnert uns viel an unsere Wiege im Bistum Essen, wie z.B. die gesamte Kircheinrichtung aus der St. Anno Kirche in Essen, auch die opferfreudige Unterstützung vieler Karmelfreunde zum Aufbau dieses Klosters bis heute. Hilfe von Bonifatiuswerk, Renovabis und Kirche in Not gehören ebenso zu unserer Baugeschichte. Neu für Lettland hat geschaffen und geschenkt ein großes Bronzekreuz für unsere Kirche der Künstler Johannes Niemeier.

Nachdem die ersten drei Schwestern, eine Essenerin mit zwei Lettinnen, schon 2010 in den Neubau, in dem noch viel gearbeitet wurde, eingezogen waren, konnte 2018 endlich der Erzbischof von Riga, Zbignevs Stankevics, ein Fest der Klausurschließung mit uns und vielen Gästen feiern. Manche zeigten ein Bedauern, daß

es nun nicht mehr wie bisher die Möglichkeit gab, das Kloster zu besichtigen. Wir Schwestern sind dankbar, daß wir unsere kontemplative Karmelberufung in Lettland leben dürfen.

Zu unserem Lebensunterhalt trägt eine Hostienbäckerei bei, die uns die Schwestern vom Armen Kind Jesu PIJ in Riga übergaben, als sie selber leider nicht mehr in der Lage waren, diese Arbeit zu leisten. Ebenfalls betreuen wir einen kleinen abgesonderten Gästebereich, in dem Exerzitien und Einkehrtage stattfinden können, gern auch von Gästen wahrgenommen, die einfach Stille und einen Ort zur Begegnung mit Gott im Tabernakel suchen. Unsere Kirche, in der wir täglich die Eucharistie und das Stundengebet feiern, ist dazu sehr geeignet.

Einen jungen Künstler aus Deutschland, der es als seine besondere Freude anbot, für das neue Kloster in Lettland etwas zu arbeiten, durften wir um einen Tabernakel für unser Schwesternchor bitten. Bei allen Tagzeiten des Stundengebets ist nun der Herr wirklich gegenwärtig in unserer Mitte. Und wir erinnern uns an Thereses Bitte an Jesus, ausgesprochen in ihrem Akt der

Hingabe an die Barmherzige Liebe: „Bleib in mir wie im Tabernakel“. Dazu im Apostolischen Schreiben über Therese von Lisieux Papst Franziskus: „Die Mitte und der Gegenstand ihres Betrachtens ist nicht sie selbst mit ihren Bedürfnissen, sondern Christus, der liebt, der sucht, der sich sehnt, der in der Seele wohnt“.

Mit ihrem unbegrenzten Vertrauen hat Therese uns den Weg der Liebe in das Herz Gottes gezeigt. Mögen wir alle, die wir nun wieder durch den Advent das Geheimnis der Menschwerdung Gottes betrachten, die unendliche Kraft spüren, mit der Jesus jeden von uns liebt! Therese sagt zum Jesuskind auf den Armen seiner Mutter: „Mit deiner kleinen Hand, die Maria liebte, hieltest du die Welt und gabst ihr das Leben. Und du dachtest an mich.“

Ein Vertrauen, wie Therese es lehrt, wünschen wir Ihnen allen mit dankbarem Herzen!

*Ihre dankbaren Karmelitinnen aus dem
Karmel 'Maria, Mutter des Erlösers'
in Ilkskile Lettland* ■



Foto: Peter Weidemann in: Parrbriefservice.de

Weltgebetstag am 6. März 2026 in Röttgen



Der diesjährige Weltgebetstag wurde auch in unserer Gemeinde wieder in ökumenischer Verbundenheit gefeiert. Gemeinsam mit den Frauen und Männern der evangelischen Gemeinde kamen wir in unserer Kirche Christi Auferstehung zu einem bewegenden Gottesdienst zusammen, mit Texten und Musik des Weltgebetstagskomitees aus Nigeria. Er stand ganz im Zeichen internationaler Solidarität.

Eine eindrucksvolle Bildreihe gewährte Einblicke in die Geschichte, die Wirtschaft und Politik Nigerias sowie in den

Alltag, insbesondere in die Lebensrealität von Frauen auf dem Land. Ergänzt wurden diese Eindrücke durch persönliche Geschichten, die das Schicksal einzelner Frauen nachzeichneten und ihre Herausforderungen, aber auch ihre Stärke und ihren Mut sichtbar machten.

Unter dem Leitwort „Kommt, bringt eure Last – Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit“ (Mt 11,28) wurde gemeinsam gebetet und gesungen.

Die Musik gestaltete der Chor Veni Cantata unter der Leitung von Jonas Adam.



einander ins Gespräch kommen. Diese Begegnungen boten eine wertvolle Gelegenheit, das Gehörte nachklingen zu lassen und die Gemeinschaft zu vertiefen.

Dank der großen Bereitschaft zur Unterstützung konnte eine großzügige Spende gesammelt werden. Allen Spenderinnen und Spendern gilt ein herzlicher Dank.

Texte und Lieder luden dazu ein, sich mit den Sorgen und Hoffnungen der Frauen weltweit zu verbinden und zugleich Kraft im Glauben zu finden.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatte ein engagiertes Organisationsteam in die Räumlichkeiten von Christi Auferstehung eingeladen. Dort konnten die rund 60 Besucherinnen und Besucher traditionelle nigerianische Gerichte genießen und mit-

licher Dank. Mit diesem Beitrag werden u.a. Projekte unterstützt, die Frauen in Nigeria helfen, sich eine wirtschaftliche Grundlage in der Landwirtschaft aufzubauen. Konkret werden Werkzeuge, Saatgut und Dünger bereitgestellt sowie Schulungen angeboten. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, Armut zu verringern, die Ernährungssicherheit zu verbessern und die Gesundheit sowie die Unabhängigkeit und gesellschaftliche Teilhabe von Frauen nachhaltig zu stärken.



Der Weltgebetstag hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und sich für mehr Gerechtigkeit und Hoffnung in der Welt einzusetzen.

*Hildegard Glee zur
Bonsen
und Elke Uhe* ■

Für eine Revolution der Dankbarkeit

Papst Leo XIV. ruft zum Tag der Großeltern und älteren Menschen zu mehr Verbundenheit auf

Der Welttag der Großeltern und Senioren wurde 2021 von Papst Franziskus eingeführt. Er wird jedes Jahr am Sonntag nahe dem Fest der Heiligen Joachim und Anna, der Eltern Marias, gefeiert – in diesem Jahr am Gedenktag selbst, dem 26. Juli. Er richtet den Blick auf ältere Menschen in Familie und Gesellschaft.

Zeugen der Hoffnung

Auch Papst Leo XIV. hat die Würde und Bedeutung älterer Menschen mehrfach betont. In seiner Botschaft zum letztjährigen Welttag rief er dazu auf, die „Mauern der Gleichgültigkeit“ einzureißen, die viele ältere Menschen ausgrenzten, und forderte eine „Revolution der Dankbarkeit und Fürsorge“, zu der Gemeinden, Fami-

lien und kirchliche Gruppen eingeladen seien. Er versteht Großeltern und Senioren als Zeugen der Hoffnung, die durch ihre Lebenserfahrung Wege für jüngere Generationen erhellen können. Der Papst möchte ältere Menschen als aktive Träger von Hoffnung wahrgenommen wissen, deren Präsenz und Gebetsreichtum für das kirchliche und gesellschaftliche Leben wertvoll sind. Er ermutigt zu einer Kultur, in der Liebe, Gebet und gegenseitige Verbundenheit zwischen Jung und Alt gepflegt werden.

*Marc Witzenbache
aus: Magnificat. Das Stundenbuch 07/2026,
Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de In: Pfarrbriefservice.de ■*



Foto: Jessica Krämer/dbk in: Pfarrbriefservice.de

Alles rauf!



na aus Enderich, Christi Auferstehung aus Röttgen, St. Peter aus Lengsdorf und St. Michael aus der Weststadt auf den Kreuzberg. Dem zentralen Gottesdienst am Vormittag schloss sich ein Familienfest im Garten des Kreuzbergs an. Diesmal fand der Festgottesdienst nicht draußen, sondern wetterbedingt in der Kirche statt. Wie auch immer, über 200 Gemein-

Unter diesem Motto stand auch dieses Jahr schon zum zehnten Mal am Hochfest Christi Himmelfahrt der gemeinsame Ausflug der Gemeinden Maria Magdale-

mitglieder sind der Einladung von Pastor Adelkamp gefolgt, haben gebetet und im Anschluss an den Gottesdienst, weil das Wetter Gott sein Dank besser wurde,



wie in den Vorjahren draußen im Garten bei Würstchen, Reibekuchen, Kaffee und Kuchen gemütlich den Tag verbracht. Es wurde viel geredet, die Kinder haben fröhlich gespielt. Diese Ablenkung vom Alltag tat allen gut. Auf ein Neues in 2027!

Peter Spyra ■

Bleiben Sie informiert – jetzt für unseren neuen Newsletter anmelden!

Wir möchten Sie auch weiterhin regelmäßig über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Angebote unserer Kirchengemeinde informieren.

Da wir den Anbieter unseres Newsletter-Systems gewechselt haben, ist eine erneute Anmeldung notwendig – auch wenn Sie bisher schon unseren Newsletter erhalten haben.

Die Anmeldung erfolgt über ein sicheres Double-Opt-in-Verfahren:

1. Tragen Sie Ihre E-Mail-Adresse in das Online-Formular auf unserer Website ein.
2. Sie erhalten anschließend eine E-Mail mit einem Bestätigungslink.
3. Erst nach dem Klick auf diesen Link ist Ihre Anmeldung abgeschlossen.

Dieses Verfahren stellt sicher, dass Ihre Anmeldung freiwillig, eindeutig und nachweisbar erfolgt – ganz im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Jetzt neu anmelden: <https://www.puk-bonn.de/newsletter/>

Wir freuen uns, Sie weiterhin digital begleiten zu dürfen!

Elke Uhe ■





Foto: Gaby Bessen in: Parrbriefservice.de

Das Sakrament der Taufe empfangen



Stand: bis 19.04.2026

Lisa	Sünnemann
Nils	Friedrich
Pia	Kisters
Leander	Weinekötter
Niklas	Klughardt
Jacob	Cherian Moongathottathil
Noah	Schaffers
Florian	Andrä

Vittorio	Kraemer
Matteo	Fels-Pendolino
Christoph	Schichterich
Paola	Amalfitano
Karla	Huber
Elisa	Schmiedtke
Emiliano	Sülz
Karolina	Gatting

Verstorben im Herrn



Margarete	Palm
Jürgen	Geßwein
Wilma	Rappold
Irene	Fröschner
Maria	Welter
Anthony	Hillen
Inge	Kuhlewind
Maria	Firek
Angelika	Jülich
Margarete	Göddertz
Maria	Nießen
Charlotte	Haas
Ursula	Rehm
Veronika	Mechtel
Elisabeth	Müller
Renate	Borok
Hannelore	Rauch
Dr. Kurt	Servatius
Irmgard	Jenniches
Johanna	Bergmann

Wilma	Rainer
Ralf Alfred	Esser
Heinrich	Segschneider
Hans Wilhelm	Petzchen
Jürgen	Foppe
Ingeborg	Benkert
Edith	Petry
Joachim Paul	Klementa
Dorothea Maria	Ames
Feodora	Klementa
Lieselotte	Masfeld
Daniela	Frings
Jenni	Mickel
Paul	Hospes
Harri	Strahl
Peter	Walbröhl
Wilhelmine	Papaioannou
Hans Theodor	Rech
Josef Robert	Feikes

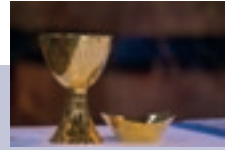
Das Sakrament der Firmung empfangen am 02.05.2026 in der Kirche Christi Auferstehung:

Antonia	Becker	Janelle	Kipka
Tim	Bellinghausen	Valentin Adrian	Koch
Anna	Böddicker	Vittorio	Kraemer
Greta-Lucie	Brückner	Nicola	Leese
Mateo	Buljat	Amrei Elisabeth	Leinz
Emilian	Butz	Hannah Amelia	Leinz
Matias	Carjaval	Noah Konrad	Lübken
Emil	Di Marco	Jakob	Luzar
Julian Karl	Essler	Jan	Matena
Carolin	Fechner	Leonardo	Negrete Delgadillo
Fee	Fedderke	Hendrik Tom	Neuhaus
Julian	Feikes	Lennart	Onderka
Luis	Gairing Chamorro	Sophie Amara	Opara
Carl	Gilich	Alex	Petrov
Justin	Gizatulin	Greta	Rolland
Carla Maria	Hennes	Caterina	Schulte
Martin	Hermez	Juliane Leni Sophie	Schumacher
Johanna Sophie	Hilbert	Leo	Sengenberger
Marlene	Hundt	Karl Broder	Stein
Samuel	Hundt	Emil	Wallau
Anna	Jahn Pena	Nikolas	Wessels



Foto: Sarah Frank/factum.adp in: Parrbriefservice.de

Feierliche Erstkommunion 2026



in Christi Auferstehung

Sonntag, 19. April 2026 um 10:00 Uhr

Emma Sophie Abicht	Effi Mara Hirner
Jonathan Ach	Bela Jansen
Julian Konrad Boehlen	Henri Jansen
Elias Joel Brennecke	David Kehren
Lars Brinkmeier	Kilian Alexander Kloth
Emilia Karina Bröcker	Niklas Klughardt
Paul Niklas Friedrich	Ole Liebich
Tim Gerisch	Luise Marie Anikó Oppenheim
Leo Göddertz	Clara Matilda Ossadnik
Klara Haverkamp	Henry Ludwig Rattay
Louis Maximilian Heinkele	

Jan Stephen Sanson
Kyle Kendrick Sanson
Domenik Schaaf
Louisa Schwis
Adele Antobre Seinuah
Alex Antobre Seinuah
Jakob Siuda
Leon Vollberg
Mathilda Wierichs
Sophia Wirtz

in St. Maria Magdalena

Sonntag, 26. April 2026 um 11:00 Uhr

Julius Barking	Franz Michel Köhne
Noah Barthélemy	Emilia Ladinski
Emil Johann Bayer	Tymon Ladinski
Benjamin Matteo Berghoff	Rita Loutfi
Mats Dorten	Kilian Mommer
Lukas Fölster	Josefine Natrop
Sophie Marie Grabski	Henry Niedergall
Jasper Hermann	Raphael Olligschläger
Julia Freya Hilgert	Isaiah Malik Reyes
	Laura Rogge

Jonas Josef Rott
Lenards Sarmulsi
Marlene Anna Schneider
Alva Marietta Schüller
Jonah Szulc-Kotlarski
Sebastian Thibault
Sophia Tremel
Jan Untereiner
Jona Warnat
Frederick Welle

in St. Peter

Sonntag, 3. Mai 2026 um 11:00 Uhr

Florian Elias Andrä	Joshua Freking
Julia Dey	Sofia Jonas
Wolf Erdfelder	Leon Kolanowski

Flora Gesa Leyer
Lukas Sampolski
David Szameitat

Termine

- 10.06.2026 **Kevelaer Wallfahrt**
Anmeldung und Informationen im Pastoralbüro, Tel. 623282
Die Kosten für die Fahrt, inkl. Mittagessen beträgt 35,00 €
- 21.06.2026 **20. ökumenisches Kirchenfest**
10:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Trinitatiskirche
anschl. Begegnung um Trinitatis
- 19.07.2026 **Patronatsfest in St. Maria Magdalena**
11:00 Uhr Festhochamt für die verstorbenen Seelsorger von Endenich
Das Grußwort spricht Frau Pfarrerin Charlotte Fischer
mit anschl. Kranzniederlegung am Ehrenmal
- 02.08.2026 **Patronatsfest in St. Peter**
09:30 Uhr Festhochamt für die verstorbenen Seelsorger
von Lengsdorf mit anschl. Kranzniederlegung am Ehrenmal
- 30.08.2026 **Kirchweihfest Christi Auferstehung**
09:30 Uhr Festmesse zu Kirchweihe
- 06.09.2026 **Verabschiedung Pfarrer Alfons Adelpkamp** in St. Maria Magdalena
11:00 Uhr Festmesse mit anschließendem Empfang
- 27.09.2026 **Einführung Pfarrer Tobias Menke** in St. Maria Magdalena
11:00 Uhr Festmesse mit anschließendem Empfang
- 11.10.2026 **Kapellenfest**
11:00 Uhr Hl. Messe in der Marterkapelle, anschl. Aussetzung
des Allerheiligsten
ca. 12:00 Uhr Mittagessen
18:00 Uhr Gebet der Kinder und Lichterprozession zur Pfarrkirche
ca. 19:00 Uhr Komplet und Schlusssegen in St. Maria Magdalena
- 01.11.2026 **Hochfest Allerheiligen**
St. Maria Magdalena
11:00 Uhr Festmesse
15:00 Uhr Segnung der Gräber auf dem Endenicher Friedhof
mit der Chorgemeinschaft
19:30 Uhr Festmesse
- Christi Auferstehung**
09:30 Uhr Festmesse
15:00 Uhr Segnung der Gräber auf dem Röttgener Friedhof

St. Peter

09:30 Uhr Festmesse mit anschließender Segnung der Gräber auf dem alten Friedhof

Kreuzbergkirche

11:15 Uhr Festmesse

02.11.2026

Allerseelen

St. Maria Magdalena

1

8:00 Uhr Hl. Messe mit Verlesen der Namen der Verstorbenen aus Endenich, Lengsdorf und der Weststadt

St. Venantius

18:00 Uhr Hl. Messe mit Verlesen der Namen der Verstorbenen aus Röttgen und Ückesdorf



Foto: Michael Wittenbruch in: Parrbriefservice.de

Initiativen | Gruppierungen | Vereine

Andheri-Hilfe

Christi Auferstehung:
Cora Broß, Tel. 25 55 89
Elke Uhe, Tel. 0179 10 27 203
Margret Wassenberg, Tel. 25 23 79
Ückesdorf: Doris Meyer, Tel. 25 16 07

Bibelkreis

Information über das Pastoralbüro,
Tel. 62 32 82

Chöre

„Cantaleña“ – Frauenchor an St. Maria
Magdalena

Leitung: Frau Ulrike Ludewig
Probe: Di 20:00 - 22:00 Uhr im
Pfarrheim St. Maria Magdalena

Kinderchor St. Maria Magdalena

Probe: Mo 16:30 - 17:30 Uhr
Leitung: Frau Kemp

Pfarrkirche St. Maria Magdalena

Chorgemeinschaft Endenich
Bettina Jux, bettina.jux@gmx.de
Probe: Mo 19:00 - 20:30 Uhr (nur wenn
das DRK im Pfarrheim ist, fängt der Chor
eine Stunde später an)
im Pfarrheim St. Maria Magdalena

„Cäcilienchor“ St. Peter
Stephanie Eichhorn, Tel. 79 85 60
Probe: Di 20:00 Uhr im
Roncalli-Haus

Veni Canta“ Chor
Maike Seidl, majo.seidl@web.de
Christi Auferstehung:
Probe: Mi 19:00 Uhr
in Christi Auferstehung

Eine-Welt-Verkauf

St. Maria Magdalena:
Markus Simon, Tel. 620 43 47

Familienzentrum St. Maria Magdalena

familienzentrum@puk-bonn.de

Flüchtlingsarbeit

Helena Henrich-Nguyen
Tel. 0178 458 74 16

Frauengemeinschaft (kfd)

St. Maria Magdalena:
Monika Röhrig, Tel. 25 06 50
Monika Dillschneider, Tel. 62 56 00
kfd-endenich@puk-bonn.de

Frauen St. Peter

Margret Düx, Tel. 62 11 06
Sibille Kanthak, Tel. 25 89 12
Kläre Schumacher, Tel. 25 66 07

Gemeindeausschüsse

St. Maria Magdalena: Doris Böshagen,
Tel. 62 72 21
St. Peter: Dr. Norbert Feinendegen,
Tel. 91 80 735
Christi Auferstehung:
Dr. Herbert Weinandy, Tel. 24 94 657
St. Michael: orgateam-stmichael@web.de

Gymnastik-Kurse

St. Maria Magdalena, Pfarrsaal:
Probe: Mi 18:00 - 19:00 Uhr
Kontakt: kfd - Marianne Haupt,
Tel. 25 32 69

Ökum. Hospizinitiative unter dem Kreuzberg

Wilson Schaeffer, Tel. 0157 59 07 37 50
Haus Ambiente, Kollegienweg 43

Jugendarbeit

Jugendtreff Lengsdorf
Mi - Fr 16:00 - 20:00 Uhr
Tel. 242 507 55
ot-lengsdorf@kja-bonn.de

KJR- Kath. Jugend Röttgen
leiterrunde@kjr-zeltlager.de

RAN! e.V.:
ranjugendtreffbonn@gmail.com
Tel. 0151 103 61 843

Katholische öffentliche Büchereien

Christi Auferstehung. Öffnungszeiten:
So 9:15 - 11:30 Uhr, Mi 16:00 - 17:00 Uhr
buecherei-roettgen@puk-bonn.de

St. Peter. Öffnungszeiten:
Do 17:00 - 19:00 Uhr
So 10:00 - 12:00 Uhr
buecherei-lengsdorf@puk-bonn.de

Bücherei St. Michael im Turm.
Öffnungszeiten:
Di und Fr 15:30 - 17:30 Uhr
In den Schulferien: Di 15:30 - 17:30 Uhr
Martin Krüger, Tel. 0179 391 40 26

Kinderliturgiekreis

St. Maria Magdalena: Roberta Schulte,
Katharina Heier über das Pastoralbüro
Christi Auferstehung: Familie Freiwald,
Tel. 619 97 43

Kirchbauverein/Pfarrverein

Christi Auferstehung:
Eberhard Schlicker

Freundeskreis St. Maria Magdalena:
Stefan Queng, Tel. 62 08 750

Kirchenvorstand

Vorsitzender:
Pastor Alfons Adelpkamp
1. Stellvertreter: Bernhard Dillschneider
Tel. 62 56 00
2. Stellvertreter: Roland Holzhausen,
Kontakt über das Pastoralbüro

Kolpingsfamilie

Endenich, Vorsitzender:
Toni Hanfland,
kolping.endenich@web.de
stv. Vors. Claudia Morche, Tel. 62 42 73

Spiel- und Krabbelgruppe

Im Pfarrsaal St. Maria Magdalena,
Endenich
Do 9:30 - 11:30 Uhr
magdalenenkrabbeln@gmx.de

Im Roncalli-Haus,
Lengsdorf
Fr 9:15 - 11:00 Uhr
familienzentrum@puk-bonn.de

Messdiener

messdiener@puk-bonn.org

Pfarrbesuchsdienst/Caritas

Christi Auferstehung:
Dr. Conny Schäfer, Tel. 918 00 24
Lisa Sander, Tel. 25 47 84

St. Maria Magdalena:
Doris Böshagen, Tel. 62 72 21

Pfarrgemeinderat

Vorsitzender: Peter Spyra,
peterandreasspyra@googlemail.com
stellv. Vorsitzende: Elke Uhe,
elke.uhe@gmx.de
stellv. Vorsitzender: Dirk Geisbauer,
dirk.geisbauer@gmail.com
stellv. Vorsitzender Matthias Tigges,
matthias.tigges@gmx.net

St. Sebastianus Schützenbruderschaft

Horst Weber, Tel. 62 83 01

Taizé-Gebet

jeden 3. Mi im Monat
um 20:00 Uhr
in St. Maria Magdalena

Taufvorbereitung

Dirk Geisbauer, dirk@geisbauer.de

Yoga-Kurse

Roncalli-Haus, Lengsdorf
Mo 9:00 - 12:15 Uhr und 20:00 - 22:00 Uhr
Di 17:30 - 19:00 Uhr
Do 18:30 - 21:30 Uhr
Frau Velling-Wagner, Tel. 92 88 500

Gottesdienste in der Pfarrei

St. Maria Magdalena und Christi Auferstehung, Bonn

St. Maria Magdalena, Endenich

Samstag: 17:00 Uhr Vorabendmesse
 Sonntag: 11:00 Uhr Hl. Messe
 19:30 Uhr Hl. Messe
 Montag: 18:00 Uhr Hl. Messe
 Dienstag: 09:00 Uhr Hl. Messe
 Mittwoch: 18:00 Hl. Messe

Christi Auferstehung, Röttgen

Sonntag: 09:30 Uhr Hl. Messe

St. Venantius, Röttgen

Samstag: 18:30 Uhr Vorabendmesse
 Donnerstag: 17:30 Uhr Aussetzung und
 stille Anbetung
 18:00 Uhr Hl. Messe

St. Peter, Lengsdorf

Sonntag: 09:30 Uhr Hl. Messe
 Freitag: 17:30 Uhr Aussetzung und
 stille Anbetung
 18:00 Uhr Hl. Messe

St. Hubertus, Ückesdorf

Dienstag: 18:00 Uhr Hl. Messe

Marterkapelle

Donnerstag: 09:00 Uhr Hl. Messe

Kreuzbergkirche

Sonntag: 11:15 Uhr Hl. Messe

Gottesdienste für Kinder in der Pfarrei

St. Maria Magdalena

– jeden 1. Sonntag im Monat
 11:00 Uhr Familienmesse
 – jeden 3. Sonntag im Mona
 11:00 Uhr Gemeindefamilienmesse
 mit Kinderkatechese im Pfarrheim (Wort-
 gottesdienst für Kinder)

Christi Auferstehung

– jeden 1. Sonntag im Monat
 10:00 Uhr Wortgottesdienst für
 Kleinkinder im Pfarrheim
 – jeden 2. Sonntag im Monat
 9:30 Uhr Familienmesse,
 – jeden 3. Sonntag im Monat
 9:30 Uhr Wortgottesdienst für
 Kinder im Pfarrheim

Gemeinde St. Peter

– jeden letzten Sonntag im Monat
 9:30 Uhr Familienmesse

Tauftermine in der Pfarrei

St. Peter

jeden 1. Sonntag im Monat

St. Maria Magdalena

jeden 2. Sonntag im Monat

St. Venantius

jeden 3. Sonntag im Monat

Beichtgelegenheiten

nur nach Vereinbarung

Pastorale und andere Dienste

Pfarrer Alfons W. Adelpkamp
Mobil 0151 12 41 67 54
pfarrer@puk-bonn.de

Pfarrvikar Pater Fidelis Munywoki A.J.
Magdalenenstraße 23a, 53121 Bonn
Mobil 0151 12 42 35 91
fidelis.munywoki@erzbistum-koeln.de

Kaplan Symphorien Lupenda Tumba
Magdalenenstraße 23a, 53121 Bonn
Mobil 0151 12 42 35 17

Diakon mit Zivilberuf Jens Freiwald
Merler Allee 5, 53125 Bonn
Telefon 61 99 743

Rektor der Kreuzbergkirche
Prof. Dr. Karl-Heinz Menke

Professoren im Nahbereich
Prof. Dr. Ernst Dassmann, Röttgen

Subsidiar Dr. Hans Langendörfer SJ
Telefon 62 32 82

Pastoralreferentin Ruth Effertz
Herzogsfreudenweg 25, 53125 Bonn
Mobil 0151 12 42 14 83
ruth.effertz@erzbistum-koeln.de

Verwaltungsleiterin
Barbara Ostendorf
Mobil 01520 1640 045
Barbara.ostendorf@erzbistum-koeln.de

Jugendreferentin
Kerstin Heimerzheim
Magdalenenstraße 25, 53121 Bonn
Mobil 01520 45 14 877
kerstin.heimerzheim@kja-bonn.de

Seelsorgebereichsmusiker
Jonas Adam
Magdalenenstraße 25, 53121 Bonn
Mobil 0151 61 98 08 69
kirchenmusik@puk-bonn.de

**Pastoralbüro St. Maria Magdalena
und Christi Auferstehung**
Magdalenenstraße 25, 53121 Bonn
Telefon 62 32 82

Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Di und Do 15:00 - 17:00 Uhr

Pfarrbüro Christi Auferstehung
Herzogsfreudenweg 25, 53125 Bonn
Telefon 25 82 83
Mo 9:00 - 12:00 Uhr

E-Mail: pastoralbuero@puk-bonn.de

Pfarramtssekretärinnen

Christiane Gehrke-Roshto,
Britta Matissek,
Christina Schumacher

Kindertagesstätten

Endenich, St. Maria Magdalena,
Wiesenweg 6, 53121 Bonn,
Telefon 62 87 80,
Leiterin Marion Schleheck
kitastmariamagdalena@puk-bonn.de

Lengsdorf, St. Peter,
Am Ehrenmal 1, 53127 Bonn,
Telefon 25 35 75, Leiterin Johanna Gerken
kitastpeter@puk-bonn.de

Röttgen, Christi Auferstehung
Herzogsfreudenweg 23a, 53125 Bonn,
Telefon 25 15 06,
Leiterin Isabelle Schumacher
kitachristiauferstehung@puk-bonn.de

Präventionsfachkraft

Roberta Schulte
Telefon 6199 356
praeventionsfachkraft@puk-bonn.de

Notfall-Telefon

(für Krankensalbung und Sterbefall
wenn kein hiesiger Priester erreichbar
ist) Mobil 0160 9453 0362

Telefon Seelsorge
Mobil 0800 11 10 111 oder
0800 11 10 222

Pfarrgemeinde im Internet
www.puk-bonn.de

